



Eingewöhnung der neu eintretenden Babys & Kleinkindern

Die Eingewöhnungszeit ist für alle Beteiligten ausserordentlich wichtig. Von der Eingewöhnungszeit hängen der weitere Verlauf sowie das Wohlbefinden des Kindes und der Eltern ab. Um das Kind in dieser Zeit optimal zu begleiten, gehen wir nach den 13 Eingewöhnungsphasen vor.

Während der Eingewöhnung ist es wichtig, genügend Zeit einzuplanen! Bei Fragen steht die Krippenleitung den Eltern sehr gerne zur Verfügung.

Was ist für das Kind in der Eingewöhnungszeit wichtig?

Vor dem Eintritt

Bereits vor dem Eintritt können die Eltern ihr Kind auf den Krippenbesuch vorbereiten, indem sie das Thema gemeinsam mit dem Kind besprechen. Dabei sollen folgende Fragen im Vordergrund stehen: Was wird neu? Wie wird sich die Woche bzw. was wird sich im Alltag verändern? Auf Wunsch dürfen die Eltern mit ihren Kindern ein bis zwei Wochen vor Beginn der Eingewöhnung einen ersten Besuch von rund einer Stunde auf der jeweiligen Kindergruppe machen.

Abschied

Es ist wichtig, dass sich die Eltern **immer** vom Kind verabschieden. Um den Abschiedsschmerz nicht unnötig zu vergrössern, sollen sich die Eltern mit einem bewussten „Tschüss“ und/oder Kuss verabschieden und dann den Raum verlassen. Ein Ritual kann dem Kind wie auch den Eltern den Abschied vereinfachen. Dies kann ganz individuell sein.

Zum Beispiel: Umarmung, Kuss, winken, Kusshand, Winken am Fenster, usw.

Wichtig: Um dem Kind die Trennung in der Eingewöhnungszeit und auch danach etwas zu erleichtern, soll das Kind sein Lieblingsspielzeug oder etwas Persönliches mitnehmen dürfen. So hat das Kind einen vertrauten Gegenstand bei sich, welcher zum Trösten dienen kann oder dem Kind ganz einfach Sicherheit schenkt.

Die Eltern dürfen sich jeder Zeit, nicht nur während der Eingewöhnungszeit, telefonisch über das Wohlergehen des Kindes informieren!

Notfall

Die Eltern sollten während der ganzen Eingewöhnungszeit immer telefonisch erreichbar sein. Es ist wichtig, dass die Betreuungsperson im Voraus alle wichtigen und aktuellen Telefonnummern notiert hat. Damit ist sichergestellt, dass wir bei Bedarf die Eltern umgehend kontaktieren können.

Was ist für die Eltern in der Eingewöhnungszeit wichtig?

Erstgespräch

Am ersten Eingewöhnungstag findet ein Erstgespräch zwischen den Eltern und der Betreuungsperson statt. Dieses dient dem Kennenlernen und dem Informationsaustausch. Das Gespräch soll den Eltern ermöglichen, die Betreuungsperson näher kennen zu lernen, erste Fragen zu stellen und mehr über den Krippenalltag zu erfahren. Die Betreuungsperson nutzt das erste Gespräch, um die Eltern und deren Anliegen/Ängste kennen zu lernen. Ebenfalls findet ein Informationsaustausch über die Gewohnheiten, Vorlieben und Spielinteressen des Kindes statt. Die erste Kontaktaufnahme mit dem Kind wird bereits unterstützt.

Während der Eingewöhnung

Die Eltern werden in das Vorgehen mit einbezogen. Sie können sich darauf verlassen, dass der/die Erzieher/in ehrlich Auskunft gibt, wie es dem Kind ergangen ist. Sollte sich ein Kind nicht mehr beruhigen lassen, muss der Trennungsversuch vorzeitig abgebrochen werden und die Eltern sollten das Kind wieder abholen.

Wenn während der Eingewöhnungszeit bei den Eltern oder bei der Betreuungsperson Unklarheiten aufkommen, sollte man sofort das Gespräch suchen und dies besprechen.

Während der Eingewöhnungsphasen sollten die Eltern genügend Zeit für Tür- und Angelgespräche mit der Betreuungsperson einplanen. So kann die Beziehung und das Vertrauen zwischen Familie und Kindertagesstätte aufgebaut werden. Wenn möglich sollte das Kind für die Eingewöhnung immer die gleiche Bezugsperson haben, die es bringt und abholt.

Was ist wichtig für die Betreuungsperson?

Die Betreuungsperson holt sich alle wichtigen Informationen während dem Eintrittsgespräch. Es erleichtert der Betreuungsperson die Betreuung des Kindes, wenn sie über spezielle Vorkommnisse informiert wird.

Zum Beispiel: Gute/ schlechte Nacht, gut/ schlecht gegessen oder über Krankheit am Wochenende.

Ab der zweiten Woche wird bewusst eine zweite Betreuungsperson als Bezugsperson für das Kind miteinbezogen. So kann bei einem Ausfall einer Betreuungsperson die zweite Bezugsperson das Kind übernehmen und kennt das Kind und dessen Eltern. Zudem kann das Kind zu dieser Person ebenfalls eine Bindung aufbauen.

Wie lange dauert die Eingewöhnung?

Die Dauer der Eingewöhnung ist individuell und kann nicht im Voraus für jedes Kind definiert werden. Jedes Kind reagiert unterschiedlich und braucht so weniger oder mehr Zeit, um sich von den Eltern zu lösen und sich in der neuen Umgebung einzuleben. Wichtig ist aber, dass die Eingewöhnung nicht verkürzt wird, nur verlängert.

Eine optimale Eingewöhnungszeit beträgt ca. 2 ½ bis 4 Wochen. In diesen Wochen werden individuell 11 bis 13 Tage zur Eingewöhnung von der Kindertagesstätte angeboten.

Die 13 Phasen der Eingewöhnung

Phase	Inhalt / Vorgehen	Ziele / Begründung
1, 2 & 3	Dauer: je ca. 1 Stunde Beim ersten Mal findet ein Eintrittsgespräch statt. Da werden Informationen von beiden Seiten ausgetauscht und notiert. Weiter werden Unterlagen zur Information den Eltern abgegeben. Beim zweiten und dritten Besuch in der Kindertagesstätte wird gemeinsam gespielt, das Dreiecks-Verhältnis wird aufgebaut. Es findet noch <u>keine</u> Trennung statt.	Die Betreuungsperson nimmt Kontakt mit den Eltern und dem Kind auf. Ein Austausch der wichtigsten Informationen findet statt. Das Grundvertrauen des Kindes und der Eltern zur Betreuungsperson wird aufgebaut.
4 & 5	Dauer: je ca. 1 Stunde Es findet die erste Trennung von ca. 30 Minuten statt. Die Eltern kommen nochmals ganz normal mit in die Räumlichkeiten. Nun wird wieder wie während den Vortagen gemeinsam mit dem Kind gespielt. Nach ca. 30 Minuten wird dem Kind erklärt, dass die Eltern nun für kurze Zeit (ca. 30 Minuten) weggehen und dann wiederkommen. Für das Kind ist es am einfachsten zu verstehen, wenn es weiss, wo die Eltern hingehen werden. In dieser Phase wird das Kind noch nicht von der Betreuungsperson gewickelt oder gefüttert. Bis Phase 5 bleiben die Zeiten fix. <u>Wichtig:</u> Die Eltern müssen sich von ihrem Kind verabschieden und sollen sich nicht davonschleichen. Das Kind bekommt sonst grosse Angst, von den Eltern verlassen zu werden und dass sie nicht mehr zurückkommen. Gefühle wie Traurigkeit sollen zugelassen werden!	Das Kind baut Vertrauen auf, dass die Eltern wieder kommen. Das Kind vertieft die Beziehung zur Betreuungsperson. Kennenlernen der Räumlichkeiten der Kindertagesstätte.

6 & 7	Dauer: je ca. 1.5 Stunden Es findet die erste Trennung von ca. 60 Minuten statt. Die Eltern kommen nochmals ganz normal mit in die Räumlichkeiten. Nun wird wieder wie während den Vortagen gemeinsam mit dem Kind gespielt. Nach ca. 30 Minuten wird dem Kind erklärt, dass die Eltern nun für kurze Zeit (ca. 60 Minuten) weggehen und dann wieder kommen. Für das Kind ist es am einfachsten zu verstehen, wenn es weiss, wo die Eltern hingehen werden. Ab Phase 6 kann individuell nach Bedürfnis des Kindes, die Eingewöhnungszeit variiert werden. <u>Wichtig:</u> Die Eltern müssen sich von ihrem Kind verabschieden und sollen sich nicht davonschleichen. Das Kind bekommt sonst grosse Angst, von den Eltern verlassen zu werden und dass sie nicht mehr zurückkommen. Gefühle wie Traurigkeit sollen zugelassen werden!	Das Kind baut Vertrauen auf, dass die Eltern wieder kommen. Die klare Kommunikation darüber, wann die Eltern wiederkommen (z.B. nach dem Mittagessen, nach dem Schlafen), stärkt das Vertrauen des Kindes. Es weiss genau, was es erwartet und fühlt sich sicherer, weil es die Rückkehr der Eltern vorher-sagen kann. Das Kind vertieft die Beziehung zur Betreuungsperson. Kennenlernen der Räumlichkeiten der Kindertagesstätte.
8 & 9	Dauer: je ca. 2.5 Stunden Es findet die erste Trennung von ca. 2 Stunden statt. Die Eltern kommen nochmals ganz normal mit in die Räumlichkeiten. Nun wird wieder wie während den Vortagen gemeinsam mit dem Kind gespielt. Nach ca. 30 Minuten wird dem Kind erklärt, dass die Eltern nun für kurze Zeit (ca. 2 Stunden) weggehen und dann wiederkommen. Für das Kind ist es am einfachsten zu verstehen, wenn es weiss, wo die Eltern hingehen werden. Bis Phase 9 findet Die Eingewöhnung ausschliesslich in den Innenräumen statt. <u>Wichtig:</u> Die Eltern müssen sich von ihrem Kind verabschieden und sollen sich nicht davonschleichen. Das Kind bekommt sonst grosse Angst, von den Eltern verlassen zu werden und dass sie nicht mehr zurückkommen. Gefühle wie Traurigkeit sollen zugelassen werden!	Das Kind baut Vertrauen auf, dass die Eltern wieder kommen. Die klare Kommunikation darüber, wann die Eltern wiederkommen (z.B. nach dem Mittagessen, nach dem Schlafen), stärkt das Vertrauen des Kindes. Es weiss genau, was es erwartet und fühlt sich sicherer, weil es die Rückkehr der Eltern vorher-sagen kann. Das Kind vertieft die Beziehung zur Betreuungsperson. Kennenlernen der Räumlichkeiten der Kindertagesstätte. Das Kennenlernen der Räumlichkeiten hilft den Kindern, sich in der neuen Umgebung besser zurechtzufinden, was ihnen Sicherheit und Vertrauen vermittelt. Dieses Vertrauen muss erst aufgebaut werden, was einige Tage beansprucht, da das Kind unterschiedliche Räumlichkeiten zu erkundigen hat. Sobald sich das Kind mit allen Räumlichkeiten vertraut gemacht hat, wird der Garten und die nähere Umgebung erkundet. Dieses schrittweise Heranführen an die unterschiedlichen Bereiche verhindert, das Kind zu überfordern.

10 & 11	Dauer: je ca. 4.5 Stunden Die Eltern verabschieden sich das erste Mal in der Garderobe. Sie sagen wo sie hingehen und kommen nach dem Mittagsschlaf oder der Mittagspause um 14.00 Uhr wieder.	Das Vertrauen des Kindes, dass die Eltern wiederkommen, wird verstärkt. Die klare Kommunikation darüber, wann die Eltern wiederkommen (z.B. nach dem Mittagessen, nach dem Schlafen), stärkt das Vertrauen des Kindes. Es weiss genau, was es erwartet und fühlt sich sicherer, weil es die Rückkehr der Eltern vorhersagen kann. Indem sich die Eltern in der Garderobe verabschieden, wird dem Kind die Gelegenheit gegeben, sich an die Trennung in der Garderobe zu gewöhnen, was nach der Eingewöhnung zur Routine wird. Das Kind vertieft die Beziehung zu der Betreuungsperson. Kennenlernen der Räumlichkeiten, der Mittagssituation, der Schlafsituation und des Gartens bzw. der näheren Umgebung der Kindertagesstätte (Spielplätze, Spaziergänge durchs Dorf).
12 & 13	Dauer: je ca. 6.5 Stunden Die Eltern verabschieden sich wieder in der Garderobe vom Kind und kommen um ca. 16.00 Uhr nach dem Zvieri wieder. Das Kind bleibt ca. 6.5 Stunden alleine in der Kinderkrippe.	Das Vertrauen des Kindes, dass die Eltern wiederkommen, wird gefestigt. Die klare Kommunikation darüber, wann die Eltern wiederkommen (z.B. nach dem Mittagessen, nach dem Schlafen), stärkt das Vertrauen des Kindes. Es weiss genau, was es erwartet und fühlt sich sicherer, weil es die Rückkehr der Eltern vorhersagen kann Indem sich die Eltern in der Garderobe verabschieden, wird dem Kind die Gelegenheit gegeben, sich an die Trennung in der Garderobe zu gewöhnen, was nach der Eingewöhnung zur Routine wird. Das Kind vertieft die Beziehung zur Betreuungsperson. Kennenlernen der Räumlichkeiten, der Mittagssituation, der Schlafsituation und des Gartens bzw. der näheren Umgebung der Kindertagesstätte (Spielplätze, Spaziergänge durchs Dorf). Das Vertrauen der Eltern in die Betreuerin wird gestärkt.